



Foto: © Tim Ertl

Hungernden zu Essen geben

Massive Preissteigerungen machen Nahrungsmittel wertvoller denn je. Und wie in jeder Krise leiden am meisten jene, die ohnehin schon wenig haben. Die Pater-Berno-Stiftung versorgt 300 benachteiligte Kinder und Erwachsene in Rumänien mit gesundem Essen und setzt sich für die verantwortungsvolle Verwendung von Lebensmitteln ein.

Tür auf, Schultasche weg, Hände waschen und schleunigst an den Mittagstisch: Auf den ersten Blick wirkt Sorin* wie ein Schüler, der sich freut, dass der Unterricht für diesen Tag zu Ende ist. Doch der elfjährige Rumäne hat es viel schwerer als die meisten seiner Freunde: In der Pandemie verlor der Vater seine Arbeit und die stark gestiegenen Lebensmittelpreise lassen Sorin und seine jüngeren Schwestern oft hungrig schlafen gehen. Umso wichtiger ist für den Schüler das gesunde Essen, das er täglich in der Kindertagesstätte in Bacova bekommt. Nur so hat er genügend Kraft zu lernen und bekommt wichtige Nährstoffe, die er zum Erwachsenwerden braucht.

Hungernde speisen als erste Pflicht

Essen geben dem, der hungert: Als Pater Berno Anfang der 1990er-Jahre nach Rumänien kam, begegnete er hungrigen Straßenkindern und Eltern, die für ihre Kinder nichts zu essen hatten. Aus dieser Not heraus wurde die Suppenküche geboren, und ihr folgten die fünf Hilfswerke, in denen Menschen bis heute neben Betreuung und Pflege auch Essen bekommen – im Frauenhaus, in der Kindertagesstätte, im Obdachlosenasyl, im Altenpflegeheim und auf der Farm für erwerbs- und obdachlose Menschen.

Teuerungen durch Pandemie und Krieg

Klimawandel, Ukraine-Krieg und die Folgen der Pandemie: Das sind nur einige der Gründe dafür, dass sich 40 Prozent der Weltbevölkerung keine gesunde Nahrung leisten kann. Weltweit leidet jeder zehnte Mensch an Hunger, und auch in Europa sind starke Preissteigerungen für Lebensmittel zu verzeichnen: Im Frühsommer verteuerten sich die Lebensmittel in Rumänien in einem einzigen Monat zwischen 15 und 20 Prozent. Für die tägliche Essensversorgung von 300 Menschen in den fünf Hilfswerken der Pater-Berno-Stiftung bedeutet das



Foto: © Tim Ertl

Getreide und Mais, aber auch Milch und Fleisch werden auf der Farm in Bacova hergestellt. Die Produkte sind auch für die Einrichtungen der Stiftung.

eine große Herausforderung. „In der aktuellen Situation ist es umso wichtiger, dass wir auf unserer Farm Mehl, Fleisch oder Milch zur Eigenversorgung produzieren können“, erzählt Herbert Grün von der Caritas Temeswar.

Verwerten statt wegwerfen

Teuerungen wie jene in Folge des Ukraine-Krieges und von Corona rufen vermehrt Organisationen auf den Plan. „Verwenden statt verschwenden!“: So lautet das Motto der Lebensmittel-Initiative „Die Tafel“. Dabei werden Nahrungsmittel rechtzeitig vor dem Ablaufdatum bei Supermärkten abgeholt und an Hilfseinrichtungen und Bedürftige weitergegeben. Auch Pater Istvan vom Salvatorianer-Kloster in Temeswar engagiert sich bei einer solchen Initiative: Im Rahmen der rumänischen Hilfsorganisation „Lebensmittelbank“ holt er mit dem Kühltransporter Nahrungsmittel bei Supermärkten ab und verteilt sie weiter. Trotz der aktuell hohen Treibstoff-Preise, die stetig weitersteigen, rentieren sich diese Lebensmitteltransporte dennoch für alle Beteiligten:

Essen und ein Dach über dem Kopf: Im Pater-Jordan-Nachtasyl nächtigen täglich bis zu 80 Menschen und bekommen Frühstück und ein warmes Nachtmahl.

* Name von der Redaktion geändert.



Foto: © Tim Ertl

Spendenkonto **Deutschland:** Pater Berno Stiftung
 Zustiftungen **Deutschland:** Pater Berno Stiftung
 Spendenkonto **Schweiz:** Salvatorianer in Zug

IBAN: **DE29 7509 0300 0102 1856 10**
 IBAN: **DE82 7509 0300 0002 1856 10**
 IBAN: **CH36 0078 7000 0711 6980 5**

Zum einen bekommen hungrige Menschen zu Essen, zum anderen wird Müll vermieden und keine Lebensmittel verschwendet.

Dank eingegangener Spendengelder, der Lebensmittel-Eigenproduktion auf unserer Farm und der Zusammenarbeit mit Organisationen wie der Lebensmittelbank können wir Tag für Tag über 300 Bedürftige in den fünf Hilfswerken der Pater-Berno-Stiftung mit Essen unterstützen. Bitte unterstützen Sie uns dabei weiterhin!



Foto: © Tim Ertl

„Ein leerer Bauch studiert nicht gern“: Wie in der Kindertagesstätte in Nadrag (Foto) erhalten auch die Schüler*innen in der „Casa Pater Berno“ in Bacova täglich nach der Schule ein warmes Mittagessen und eine gesunde Jause.

So können Sie helfen

Die Preise für Lebensmittel sind in den letzten Wochen stark gestiegen. Helfen Sie uns, die Menschen in den Hilfswerken weiterhin mit gesundem Essen zu versorgen.

1 Woche Verpflegung für 1 Person im Altenheim € 43,-

15 Tage Mittagessen für 1 Kind in der Tagesstätte € 67,-

1 Tankfüllung für einen Kühltransporter € 165,-

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

**Ein herzliches Grüß Gott,
liebe Freundinnen und Freunde!**

Das Recht auf Nahrung ist ein Menschenrecht – und doch müssen Millionen Menschen für ihr täglich Brot kämpfen. Während es in Deutschland und Österreich für die meisten Menschen selbstverständlich ist, stets Zugang zu ausreichend Nahrungsmitteln zu haben, leiden weltweit durch Klimawandel und Kriege immer mehr Menschen dramatisch an Hunger.

Die finanziellen Belastungen insbesondere bei Familien, Alleinerziehenden, Alten und Menschen in Notsituationen, nehmen auch in Westeuropa zu, aber in den Ländern des ehemaligen Ostens noch unvorstellbar rapid. Dass diese Zeit nicht zu einer Not-Zeit wird, braucht es das „Brot der Gemeinsamkeit“.

In früherer Zeit ist es unvorstellbar gewesen, Brot einfach wegzuworfen, weil es viel zu kostbar war. Heute spüren wir schmerzlich, wenn wir Berichte über die Millionen Tonnen von Getreide in den ukrainischen Getreidespeichern verfolgen, dass sie durch den Krieg nicht dorthin gelangen, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

So ist in dieser bewegten und unsicheren Zeit das Teilen des Brotes neu dringendst gefragt. Es geschieht sehr viel Gutes durch die Hilfe der Pater-Berno-Stiftung. Wir können durch Ihr engagiertes Teilen weiterhin vielen Menschen helfen.

Was jetzt in dieser Zeit gefragt ist, ist auch das Teilen des Brotes der Aufmerksamkeit, der Güte, des Verstehens und des Willens, miteinander zu gehen. Und deswegen bitte ich Sie wieder um Ihre geschätzten Spenden!

In Dankbarkeit für dieses gemeinsame Handeln wünsche ich Ihnen den Segen des Teilens und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

Pater Josef Wonisch SDS
Provinzial

In Deutschland und in Österreich gibt es die Möglichkeit, dass Spenden steuerlich berücksichtigt werden können.

Anfragen richten Sie an das Büro in München oder an die Caritas Graz.

Spendenkonto Österreich:
Spendenkonto Italien:

Caritas Diözese Graz-Seckau
Caritas Diözese Bozen-Brixen

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647
IBAN: IT12 R058561 1601 050571 000032

Bitte verwenden Sie bei allen Überweisungen das Kennwort "Pater Berno Stiftung"

Viel erreicht – Dank Ihrer Hilfe

Dank großzügiger Spenden und Zustiftungen konnten auch im vergangenen Jahr sämtliche Einrichtungen ganz im Sinne Pater Bernos fortgeführt werden.

Für den Unterhalt der Hilfswerke wurden von der Stiftung 180.675 Euro an die Caritas in Temeswar weitergeleitet. Neben Spenden erhielten wir 45.260 Euro an Zustiftungen, die langfristig den Fortbestand der Werke sichern.

Die Personalkosten der Stiftung in München und Rumänien wurden wie bisher von der Deutschen und Österreichischen Provinz der Salvatorianer übernommen. Somit beliefen sich die Personalkosten für die Stiftung auf 0 Euro und die restlichen Verwaltungskosten auf lediglich 4,91 % der Gesamteinnahmen.

0%
Personalkosten
4,91%
Verwaltungskosten
(Druck, Porto, etc.)



Bericht aus den Hilfswerken 2021



Altenpflegeheime

Insgesamt stehen in den beiden Altenheimen "Haus Johannes" und "Haus Franziskus" jeweils 13 Pflegebetten zur Verfügung. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 48 chronisch kranke Menschen liebevoll umsorgt.



Kindertagesstätte

33 Kinder konnten auch 2021 wieder täglich in die Kindertagesstätte „Casa Pater Berno“ kommen. Dort gab es für alle Essen, Jause und Lernunterstützung durch zwei Erzieherinnen und eine Pflegekraft.



Frauenhaus

6 Frauen mit ihren Kindern fanden im Jahr 2021 Unterschlupf vor häuslicher Gewalt. Insgesamt erhielten 27 Frauen und 12 Kinder soziale wie psychologische Unterstützung.



Pater Jordan Nachtsyl

Insgesamt 80 Schlafplätze standen 2021 obdachlosen Menschen zur Verfügung. Im Nachtsyl erhielten sie nicht nur Schlafgelegenheit, sondern auch ein warmes Abendessen, Frühstück, Duschmöglichkeit und Kleidung. Außerdem fanden sie Hilfe im Umgang mit Behörden und bei der Suche nach Arbeit.



Farm in Bacova

2021 lebten und arbeiteten dort 10 obdachlose Menschen. 85 Schweine, 9 Kühe und 8 Kälber wurden versorgt. Auf 110 Hektar wurden Sonnenblumen, Gerste, Klee und Miscanthus angebaut. In der Mühle wurden 5 Tonnen Mehl produziert und in der Tischlerei fertigte man nach wie vor Paletten für ein Schweizer Unternehmen.

Sonderprojekte 2021

Neben dem Unterhalt der bestehenden Werke konnten weitere dringliche Projekte initiiert werden:

Auf der Farm in Bacova wurde die erste Miscanthusernte eingebracht. Das Elefantengras kann zu Pellets verarbeitet werden und als Heizmaterial Verwendung finden. Die benötigte Presse konnte dank dreier Großspenden finanziert werden. Wir danken herzlich!



Neben der Stiftung beteiligten sich Organisationen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol, rumänische Gemeinden und der rumänische Staat an den laufenden Kosten der Werke. **Wir danken allen Beteiligten.**

Stiftungsrat überzeugt sich vor Ort

Am Samstag, den 21. Mai 2022, kamen 14 Personen aus verschiedenen Ländern ins Kloster der Salvatorianer nach Temeswar, um am Treffen des Stiftungsrates der Pater-Berno-Stiftung teilzunehmen. Nach der längeren COVID-Pause tat es gut, sich wieder einmal persönlich zu sehen und auszutauschen. Nur vier Personen waren verhindert und online zugeschaltet.

Ein wichtiger Inhalt der Sitzung war der Jahresbericht von Herbert Grün, dem Geschäftsführer der Caritas Temeswar. Er präsentierte den aktuellen Stand der Projekte. Alle Mitglieder des Stiftungsrates waren erfreut über den trotz Corona-Krise sehr positiven Bericht aus den Einrichtungen. Ebenso erfreut war man über den Erfolg der Pater-Berno Biografie mit dem Titel „Keiner wird vergessen“. Eine zweite Auflage wurde nun gedruckt, das Buch kann jederzeit bestellt werden.

Nach dem Mittagessen brachen alle mit zwei Kleinbussen auf, um das Grab von Pater Berno und die Projekte zu besuchen, u.a. die Farm sowie die Kindertagesstätte und die beiden Altenheime in Bacova. Alle Stiftungsratsmitglieder sowie Verwandten Pater Bernos empfanden große Freude über die einzelnen Projekte, die im Raum Temeswar für benachteiligte Menschen so viel Gutes bewirken.



Wiedersehen nach fast drei Jahren: Am 21. Mai trafen sich Mitglieder vom Stiftungsrat und Vorstand der Pater-Berno-Stiftung endlich wieder vor Ort.



30plus und kein bisschen leise: Stiftungsratsvorsitzender Pater Leonhard Berchtold überzeugt sich auf der Farm in Bacova davon, dass der 1999 von Franz Pachner gespendete „Bulldog“ der Marke David Brown nach wie vor gute Dienste leistet.



Soforthilfe für Geflüchtete – wie hier durch die Caritas Blaj: Möglich wird die Versorgung der Kriegsoffer unter anderem dank der Spenden über die Berno-Stiftung.

Danke für Ihre Ukraine-Hilfen

Groß war die Hilfsbereitschaft, als wir in unserem letzten Rundbrief um Spenden gebeten haben für Menschen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind. Dafür sagen wir ein herzliches DANKE! So konnten wir beispielsweise mit Ihren Spenden Hilfstransporte unterstützen, die von Szombathely oder Blaj aus in die Ukraine fahren. Außerdem wurden Geflüchtete an der rumänischen Grenze mit Nahrung und Bekleidung erstversorgt und rumänische Familien unterstützt, die Ukrainerinnen und Ukrainer aus dem Kriegsgebiet bei sich zu Hause aufgenommen haben. Im Rahmen langfristiger Hilfe planen die Pater-Berno-Stiftung und die Caritas Temeswar außerdem psychosoziale Beratung für Frauen und ihre Kinder zur Verarbeitung von Kriegs-Traumata und -Erlebnissen.

Online-Kunstauktion im September

Auch heuer organisieren die Salvatorianer gemeinsam mit dem DOROTHEUM eine Online-Charity-Kunstauktion. Der Erlös der Auktion geht u.a. an das Frauenhaus der Pater-Berno-Stiftung.

Ab 7. September kann man ganz bequem jederzeit online mitbieten, Auktionsschluss ist Mittwoch der 21. September. Unter den Hammer kommen 50 Werke von namhaften Künstler*innen.

Bei Interesse oder bei etwaigen Fragen können Sie sich gerne an Lukas Korosec (Email: charity@salvatorianer.at, Tel. +43 676 533 46 80) wenden. Wir freuen uns über Ihr Interesse!



AUS DEM KLOSTER

Was beim letzten Bericht aus dem Kloster noch Ängste und Befürchtungen waren, ist nun seit 3 Monaten schreckliche Wirklichkeit. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine stürzt zahllose Menschen in Elend und Tod und treibt Millionen in die Flucht. Rumänien ist zwar ein Nachbarland der Ukraine, viele Geflüchtete möchten jedoch weiterreisen zu Bekannten und Verwandten in westeuropäischen Ländern.

Diejenigen, die in Rumänien bleiben, sind meist in Kontakt zu Angehörigen der ukrainischen Minderheit in Rumänien. Es gibt also einerseits einen Bedarf nach kurzzeitiger Unterbringung und Versorgung sowie eine längerfristige Unterstützung der ukrainischen Kommunität in Rumänien, welche Flüchtlinge aufnimmt und versorgt. Außerdem werden Hilfsgütertransporte in die Ukraine organisiert, im allgemeinen ebenfalls von Ukrainern, die rumänische Staatsbürger sind, denn sie kennen die ukrainische Sprache und können die bürokratischen Hindernisse für solche Transporte überwinden.

Auch wenn das Kriegsgeschehen alle anderen Ereignisse überschattet, ist doch positiv zu vermerken, dass die Zahl der Corona-Infektionen zurückgegangen ist und die meisten Einschränkungen aufgehoben wurden. So konnte gegen Ende der Fastenzeit wieder eine Gebetsnacht im Kloster durchgeführt werden. Diese wurde auch von Radio Maria übertragen und war sowohl ein Friedensgebet für die Ukraine als auch eine spirituelle Vorbereitung auf das Osterfest.

In der Fastenzeit wurden die wöchentlichen lectio-divina-Impulse, die aus dem Salvatorianerkloster per facebook veröffentlicht und von vielen Menschen geschätzt werden, auch auf die Homepages der Diözese Temeswar und der österreichischen Salvatorianer gesetzt und somit noch mehr Menschen zugänglich gemacht.

Ein besonderes Ereignis war am 15.-16. Mai die bischöfliche Visitation der Pfarrei Elisabethstadt. Sie wurde weniger als Kontrolle empfunden, obwohl das natürlich auch eine Rolle spielte. Vielmehr war sie eine geschwisterliche Begegnung mit dem Oberhirten unserer Diözese und eine Ermutigung für die pastorale Arbeit.

In der Pfarrei gibt es ein großes Interesse für soziales Engagement. Viele Aktionen zur Unterstützung Bedürftiger haben Tradition im Leben der Pfarrei. Gefördert wird dieses Engagement durch die Verbindung zur Lebensmittelbank, über die noch an anderer Stelle in diesem Rundbrief die Rede ist. Mit besten Wünschen für einen friedlichen Sommer grüßt die Gemeinschaft der Salvatorianer in Temeswar.

Impressum:

Salvatorianerkolleg Pater-Berno-Stiftung Caritas Graz-Seckau
Str. 1 Decembrie 1 Agnes-Bernauer-Str. 181 Grabenstraße 39
RO-300231 Timisoara D-80687 München AT-8010 Graz

www.pater-berno-stiftung.de mail@pater-berno-stiftung.de



Besuchen Sie uns auf Facebook.